

Winteraustellung: Handarbeit in der Weihnachtszeit

Vom 28. November 2014 bis zum 31. Jänner 2015 lädt der Museumsverein Reutte zum Besuch der Winteraustellung ins Museum im Grünen Haus in Reutte ein. Dieses Jahr dreht sich alles um „Handarbeit in der Weihnachtszeit“. Heute leben wir in einer Zeit, in der es fast alles fertig zu kaufen gibt. Versucht man Rohstoffe oder Waren zur eigenen Verarbeitung zu bekommen stößt man meist schon auf Probleme.

In dieser Ausstellung möchten wir dem Besucher Handarbeitstechniken nahe bringen, die sich leicht erlernen lassen und mit deren Hilfe man auch heute beeindruckende Werke schaffen kann. Dank vieler Leihgeber und Leihgeberinnen können wir eine Vielzahl an Arbeiten aus alter und neuerer Zeit zum Thema Nähen/Sticken, Häkeln, Stricken, Klöppeln und Basteln ausstellen. Auch wenn viele dieser



Ausstellungseröffnung
Donnerstag, 27. November 2014
um 19.00 Uhr

Werke materiell von geringem Wert sind, möchten wir in der Ausstellung ihren eigentlichen Wert – die Arbeit, die in sie investiert wurde, aufzeigen. Einen Höhepunkt der Ausstellung wird ein Christbaum mit selbst gebasteltem Schmuck darstellen.

Es ist nie zu spät es selbst einmal zu versuchen. Im Rahmen unserer Ausstellung werden wir dem Besucher an ausgewählten Terminen auch Gelegenheit dazu geben.

Die Ausstellung ist von Mittwoch bis Samstag von 14:00 bis 17:00 Uhr geöffnet. Am 04.12.14 und 08.01.15 ist langer Donnerstag mit Öffnungszeiten bis 19.00 Uhr.

Beachten Sie bitte auch das Rahmenprogramm.



Liebe Mitglieder,
Freunde und Gönner
des Museumsvereins
des Bezirkes Reutte!

Ein arbeitsintensives und sehr erfolgreiches Museumsjahr neigt sich dem Ende entgegen. Rund 50 Veranstaltungen des Museumsvereins und unseres Büchereiteams boten ein vielfältiges Kulturprogramm.

Wie schon in den letzten Jahren bietet das Museum im Grünen Haus wieder ein besonderes Highlight über Weihnachten. Die Ausstellung „Handarbeit in der Weihnachtszeit“ gibt den Besuchern Einblicke in das weihnachtliche Handwerk und Basteln!

Unsere heurige Sommerausstellung „Die Franziskaner und Reutte - 386 Jahre in Freud und Leid“ und das umfangreiche Rahmenprogramm lockten über 1300 Besucher ins Museum im Grünen Haus. Besonders erfreulich waren die äußerst positiven Meldungen zum Inhalt und der Ausstellungsgestaltung, die erstmals von unserem neuen Museumsleiter Mag. Ulrich Kößler mit dem Museumsteam gemacht wurde. Hier darf ich als Obmann auch festhalten, dass sich Herr Mag. Kößler mit seinem Fleiß und Engagement sehr gut in die Museumsleiterrolle eingearbeitet hat.

Einen neuen Besucherrekord verzeichnete die „Nacht der Museen Außerfern“. Die Außerferner kamen gerne und ließen sich begeistern. Trotz weniger Veranstaltungsorte konnte mit über 730 Besuchern das vorjährige Rekordergebnis nochmals übertroffen werden. Damit wurden auch diese Bemühungen des veranstaltenden Museumsverbundes Außerfern, ein Außerferner Kulturhighlight zu etablieren, bestätigt.

Zum Jahresabschluss bringt der Museumsverein einen weiteren Band seiner Edition heraus, „Kirchengeschichte Breitenwang und Reutte“ von Dr. Richard Lipp. Dieses ca. 420-seitige Buch lenkt den Blick auf die wechselhafte Kirchengeschichte im Talkessel von Reutte bis hin zum erst kürzlich entstandenen Seelsorgeraum.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel wünsche ich Ihnen alles Gute und lade Sie ein, auch 2015 mit dem Museumsverein Reutte Kultur zu genießen.

Ernst Hornstein - Vereinsvorsitzender

Weihnachtliche Volksmusik im Museum im Grünen Haus

Am Montag, den 5. Jänner 2015, findet um 19:00 Uhr als Rahmenprogramm zur Ausstellung „Handarbeit in der Weihnachtszeit“ das traditionelle Volksmusikkonzert des Museumsvereins des Bezirkes Reutte statt.

Im stimmungsvollen Rahmen des Museums singen und musizieren u.a. die Bichlbacher Bläser, der Dreigesang Dur und Dur, das Jodlerduo Böck aus Weißensee, die Gruppe „Saitenholz“ aus Pinswang, ein Volksmusikensemble der Landesmusikschule Reutte-Außerfern (Leitung Notburga Ihnenberger) und die Familienmusik Haas aus Rieden.

Die Programmgestaltung und verbindenden Worte werden in gewohnt kompetenter Weise von Klaus Wankmiller durchgeführt. Der Eintritt ist nur mit kostenlosen Zählkarten (bis 18.45 Uhr reservierte Sitzplät-

ze) möglich. Diese können ab 6 Dezember 2014 im Museum oder an den Weihnachtsmarktwochenenden in Reutte am Stand des Museumsvereins abgeholt werden.



Freiwillige Spenden werden erbeten. Nach dem Konzert gibt es vor dem Museum Kiachle von der Bäckerei Ihnenberger und Glühwein und Punsch vom Museumsverein Reutte.

Auf den Spuren von Paul Zeiller – Teil XVII: Anrauth

Text und Foto Klaus Wankmiller

Im Rotlechtal gibt es eine Vielzahl von wenig bekannten, kleinen Kapellen, in denen sich bedeutende Kunstwerke befinden. Ein Beispiel dafür ist die Kapelle in Anrauth (bei Brand in der Gemeinde Berwang), die vor wenigen Jahren mustergültig renoviert wurde. Das zwischen 1705 und 1710 entstandene Altarblatt mit den vierzehn Nothelfern malte Paul Zeiller. Die Anbetung dieses Heiligenreigens war gerade in der Barockzeit sehr beliebt und gab Schutz vor Krankheiten, Seuchen und bei wichtigen Lebensabschnitten der Menschen.



Bild: Altarbild „Vierzehn Nothelfer“ von Paul Zeiller in Anrauth (1705/10).

Ganz unten auf Zeillers Altarblatt sind die drei „Heiligen Madel“ dargestellt: Katharina mit dem Rad (gegen Leiden der Zunge bzw. der Sprache), Barbara mit dem Turm (als Beistand der Sterbenden) und Margaretha mit dem Drachen (als Beistand für Gebärende). Alle drei halten einen Palmzweig als Zeichen ihres Martyriums in ihren Händen.

In der zweiten Reihe folgen die Heiligen Ägidius mit einer Hirschkuh (für eine gute Beichte), Cyriakus mit einem Buch (für die Teufelsaustreibung) und einer Märtyrerpalme (für eine gute Todesstunde) und Christopherus mit dem Jesuskind (Schutz vor einem unvorbereiteten Tod). Wer der vorletzte Heilige in dieser Reihe ist, kann nur vermutet werden. Eigentlich fehlt der hl. Achatius mit einem Dornenstrauch (gegen die Todesangst). Das einzige erkennbare Attribut ist allerdings ein Rost, was für den hl. Laurentius sprechen würde (Fürsprecher der Armen Seelen im Fegefeuer), der allerdings nicht zu den „klassischen“ vierzehn Nothelfern gehört. Vielleicht war die Nähe zur Pfarr-

kirche St. Laurentius in Bichlbach der Grund, weshalb Paul Zeiller hier einen lokal stark verehrten Heiligen mit aufnahm. Den Schlusspunkt dieser Reihe bildet jedenfalls der hl. Eustachius mit einem Kreuz im Hirschgeweih (als Beistand in allen schwierigen Lebenslagen).

Die dritte Reihe beginnt mit dem hl. Pantaleon, dem die Hände auf den Kopf genagelt sind (gegen alle Krankheiten) und dem hl. Dionysius, der sein Haupt in Händen hält (gegen Kopfschmerzen). Es folgen die Heiligen Vitus, der in einem Kessel mit siedendem Öl steht (gegen Epilepsie) und Georg mit Banner und Drachen (Patron der Ritter, aber auch bei Seuchen im Stall angerufen). Der Reigen der Nothelfer wird außen von den beiden Bischöfen Erasmus mit den aufgewickelten Ankertauen auf einer Schiffswinde (gegen Leibschmerzen) und Blasius mit einer brennenden Kerze (gegen Halsleiden) abgeschlossen. Im hell erleuchteten Himmel schweben im Wolkenrund Maria, die Heilig-Geist-Taube und der Jesusknabe mit weit ausgebreiteten Armen als Krönung der Heiligenschar.

Von Liebe, Dummköpfen und dem Kasperl – Österreich liest

Text und Foto von Andreas Schretter

Österreich liest und wie die Jahre zuvor lesen wir natürlich mit. Dazu hat die öffentliche Bücherei von Reutte eine ganze Reihe von Veranstaltungen organisiert und mit großem Erfolg in die Tat umgesetzt.

Gleich zu Beginn am Montag den 20. Oktober war Bettina Ferbus aus Zell am See in der Bücherei zu Gast und stellte ihren bisher einzigen Liebesroman vor. Daneben präsentierte die Autorin noch verschiedene Kurzprosa und Lyrik aus ihrem bisherigen Schaffen. Ein rundherum gelungener Abend mit einer großartigen Bettina Ferbus, die mit Witz und Esprit das Publikum verzauberte. Ein Abend, der lange nach der Lesung noch im gemüt-



lichen Kreise seine Fortsetzung fand. Alle, die diesen Abend verpasst haben, können die Bücher von Bettina Ferbus ab sofort in der Bücherei ausleihen.

Mittwochs darauf folgte ein „Außentermin“; Sonja Kofelenz brachte ein Bil-

Weihnachtsmarkt in Reutte

Vom 6. bis 8.12. und vom 12. bis 14.12. 2014 findet der Reuttener Weihnachtsmarkt am Kirchplatz statt. Der Museumsverein beteiligt sich auch heuer wieder zusammen mit den Kulturführern und der Bücherei mit einem Stand. Wir werden dort eine Auswahl aus unserem reichhaltigen Angebot an Büchern dort präsentieren, besonders natürlich das neue Buch von Dr. Richard Lipp "Kirchengeschichte Breitenwang und Reutte". Auch Zählkarten für unser Konzert "Weihnachtliche Volksmusik im Museum" können Sie hier abholen.

Auf dem Bücherflohmarkt der Bücherei finden Sie sehr günstig lesenswerte Bücher. Selbstverständlich haben wir auch wieder besondere Angebote für die Besucher vorbereitet: z. B. ein Paket unseres Jahrbuches Extra verrechnen zum Sonderpreis. Museumsvereinsmitglieder bekommen ungeachtet der Angebote den üblichen Rabatt.

Als Geschenk bieten wir auch die Mitgliedschaft beim Museumsverein oder in der Bücherei an - vielleicht die besondere Geschenkidee für Weihnachten, „ein Jahr Kultur- oder Lesevergnügen zu schenken!“.

derbuchkino, verschiedene Spiele und zahlreiche Bücher in das Kulturzentrum Atib in die Allgäuerstraße. Besonderen Anklang fanden „Die Dummköpfe“, ein Bilderbuchkino, das gemeinsam mit Zeynep Altintas auf Deutsch und Türkisch vorgetragen wurde. Die Begeisterung der Kinder war so enorm, dass fast jedes von den mitgebrachten Büchern den Bibliothekarinnen Sonja Kofelenz und Alexandra Posch förmlich aus den Händen gerissen wurde.

Bis weit über den letzten Platz hinaus gefüllt war die Bücherei, als diese dann am Freitag zum Kasperltheater geladen hatte. Ein hinreißendes kurzes Stück, indem die liebe Prinzessin Rosalie vom Zauberer, ein echter Amateur wie sich herausstellte, verzaubert wurde und beträchtlich gealtert war. Kasperl erkannte nur mit Hilfe der Kinder seine Freundin und musste handeln, also haben alle mit vereinten Kräften gezaubert was das Zeug hielt und am Ende wurde natürlich alles gut.

Karl Huber und Sigrid Weirather brachten mit dem Stück von Alexandra Posch und Barbara Hornstein Kinderaugen zum Leuchten. Diese gemeinsame Veranstaltung mit dem kath. Familienverband Reutte war so erfolgreich und die Begeisterung an diesem Nachmittag so enorm, dass sich das Team der Bücherei entschlossen hat; „das machen wir jetzt öfter“.

Reutte und die Franziskaner, eine Ära ging zu Ende.

Bis zur Mitte des Jahres 2014 waren die Franziskanermönche ein fixer Bestandteil von Reutte. Bis zum Oktober 2013 hätte auch kaum jemand daran gedacht, dass sich daran etwas ändern könnte. Aber am 31. August 2014 feierten die Franziskaner ihre letzte Messe in der Kirche St. Anna. Am darauffolgenden Tag geschah, was es seit 386 Jahren nicht gegeben hat: die Franziskaner verließen Reutte.

Aus diesem Anlass wurde im Museum im Grünen Haus diesen Sommer die Sonderausstellung „Reutte und die Franziskaner – 386 Jahre in Freud und Leid“ gezeigt. In einem Jahr, in dem viele andere Museen das Thema des 1. Weltkrieges aufgegriffen haben um auf diese Katastrophe vor 100 Jahren aufmerksam zu machen, entschieden wir uns im Museum im Grünen Haus, an die Zeit zu erinnern, in der die Franziskaner in Reutte waren. Neben der Vermittlung der geschichtlichen Ereignisse, der Brandkatastrophen und der Notzeiten, die die

Reuttener und die Franziskaner gemeinsam durchgestanden haben, sollte vor allem auch vermittelt werden, wie die Franziskaner fast vier Jahrhunderte lang in Reutte gelebt haben. Um die Wohnverhältnisse zumindest nach dem Brand von 1846 darzustellen, hatten wir im Museum sogar eine Klosterzelle mit Möbeln aus



dem Kloster nachgebaut. Natürlich wurde auch auf die Geschichte des Ordens der Franziskaner und ihres Gründers Franz von Assisi eingegangen. Auf mehreren

großformatigen Drucken hatten die Besucher auch Gelegenheit, sich in Details zu den Franziskanern zu vertiefen. Geboten wurde unter anderem eine Liste der 136 Guardiane, die dem Kloster in Reutte seit 1628 vorstanden, oder eine Übersetzung der Ordensregel, die Franz von Assisi um 1223 verfasst hat. Neben vielen Gemälden der Familie Zeiller, aber auch Köpfele und Haas, die die Franziskaner dem Museum zur Verfügung stellten, bestimmten zwei Highlights die Ausstellung: Einerseits ein Videofilm, der eigens für die Ausstellung gemacht wurde. Die Besucher konnten hier an einem Rundgang durch das Klostergebäude teilnehmen und auch Orte sehen, die ihnen sonst verschlossen geblieben wären. Zum anderen begeisterte auch die Fahne mit dem Sonnen- und dem Kreuz des Franz von Assisi, illustriert mit Bildern, gemalt vor vielen Jahren in der Volksschule Reutte.

Nun haben die Franziskaner Reutte verlassen und unsere Ausstellung rief in den letzten zwei Monaten ihres Bestehens, wie in einem Museum üblich, Vergangenes in Erinnerung. Mit über 1300 Besuchern zählte diese Sonderausstellung auch zu den sehr erfolgreichen. Was uns am meisten freute, waren die durchwegs positiven Rückmeldungen zum Inhalt und zur Gestaltung der Ausstellung.

Neues Buch von Dr. Richard Lipp

Die Idee eines neuen Buches über die Kirchengeschichte wurde im Museumsverein „geboren“, als der Wegzug der Franziskaner bekannt wurde. Was damals noch niemand wusste war, dass der 1. September 2014 mit dem Seelsorgeraum die größte Umwälzung in der Kirchengeschichte bringen würde. Das Buch trägt den Untertitel „Von den Anfängen bis in die Gegenwart“ und wartet damit schon bei den „Anfängen“ mit neuen Erkenntnissen auf, weil diese Anfänge viel weiter als bisher angenommen zurückdatiert werden müssen. Nicht etwa der hl. Magnus, sondern schon die Via Claudia Augusta brachte unser Gebiet mit dem Christentum in Berührung.

Es war von Anfang an klar, dass eine Kirchengeschichte nur geschrieben werden kann, wenn sie nicht an den Orts- und Pfarzugrenzen Halt macht, da nur eine gemeinsame Kirchengeschichte von Breitenwang und Reutte zielführend ist. Da Breitenwang die Urzelle des Christentums war, steht auch Breitenwang nicht nur am Anfang des Buchtitels, sondern auch am Anfang des historischen Rückblicks, als die einstige mittelalterliche Großpfarre bis weit ins Zwischentoren hineinreichte.

Das Buch räumt auch mit einigen Mythen auf. Weder hat der hl. Magnus die Kirche in Breitenwang, noch hat der hl. Nikolaus von der Flüe jene in Reutte gegründet. Auch die Gründung des Franziskanerklosters in Reutte mag zwar auf ein Gelübde zurückgehen. Dass jedoch Reutte als Standort gewählt wurde, hatte sehr praktische Überlegungen, galt es doch, ein starkes katholisches Boll-

werk an die Grenzen des Protestantismus zu setzen.

Buchpräsentation
in der Bücherei Reutte am
04.12.2014 - 19:30 Uhr

Das Wirken der Franziskaner strahlte weit über Reutte hinaus, nicht nur, dass sie Militärkapläne für Ehrenberg waren, sondern das Kloster, in dem oft 20 und mehr Franziskaner lebten, war auch geistliches Zentrum für einen weiten Umkreis. Ebenso war und ist Breitenwang nicht nur der Sitz der Pfarre, sondern auch des Dekanates, dem ein eigenes Kapitel gewidmet ist.

Die Entstehung der Kirchen und Kapellen kann dank aufschlussreicher Unterlagen in den Archiven von Breitenwang und Reutte gut, aber keinesfalls lückenlos, nachgezeichnet werden. Schließlich widmet sich das Buch auch den ansässigen und ansässig gewesen Ordnen und bringt eine kurze Lebensbeschreibung bedeutender Persönlichkeiten des kirchlichen Lebens.

Eine Kirchengeschichte wäre nicht vollständig, würde sie sich nur auf die katholische Kirche beziehen.

Die Geschichte der evangelischen Kirche, immerhin schon seit 1884 bestehend, wird ausführlich gewürdigt und die anderen religiösen Gemeinschaften von den Serbisch-Orthodoxen bis hin zu den Muslimen finden eine sachliche Darstellung.

Das Buch ist mit seinen rund 420 Seiten sehr umfangreich, verlangt aber nicht, dass man es von vorne bis hinten liest, da die einzelnen der 14 Kapitel in sich abgeschlossen sind.



Hundert Jahre Erster Weltkrieg

Vor hundert Jahren, im Jahr 1915, begann auch für Tirol der Schrecken des 1. Weltkrieges. Zwar waren zuvor schon Tiroler Regimenter im Kampf zum Einsatz gekommen, aber mit dem Kriegseintritt des Königreichs Italien rückte der Krieg bis ins Innere Tirols. Nur die wenigsten ahnten, dass dieser Krieg schlimmer als alle anderen vor ihm werden würde. Und kaum jemand vermochte sich die Folgen dieser Katastrophe vorzustellen. Bis auf die Berge war nichts mehr so wie vorher und selbst diese blieben nicht unbehelligt.

Kriege sind furchtbar. Wenn man sich mit ihnen befasst, versteht man irgendwann nicht mehr, warum sie immer wieder ausgebrochen sind. Aber Kriege prägen die Geschichte und lenken sie in neue Bahnen. Deshalb befassen wir uns im Museum im Grünen Haus im Sommer 2015 zum hundertsten Gedenkjahr mit dem 1. Weltkrieg. Für diese nächste Sonderausstellung bitten wir sie wieder um Leihgaben.

Gesucht werden: Gegenstände aus der Zeit von 1910 bis 1920, Werkzeuge, Kleidung, Uniformen und Uniformteile; Dokumente, Fotos, Briefe und Erinnerungen aus dieser Zeit.

Waffen und Waffenteile werden nur nach einer Besichtigung an ihrem aktuellen Verwahrort als Leihgaben in Betracht gezogen. Waffen und andere gefährliche Gegenstände, die ins Museum mitgebracht werden, werden nicht angenommen!

Samstagskultur: Eisenberg und Hohenfreyberg

Am 30. August 2014 lud der Museumsverein Reutte zur Besichtigung der Burgruinen Eisenberg und Hohenfreyberg. Der Ausflug begann im nahe gelegenen Burgenmuseum, das extra für die Teilnehmer der Samstagskultur aufgesperrt wurde. Neben vielen Exponaten, die bei Ausgrabungen und der Restaurierung der Burgranlagen zu Tage kamen, wurde auch ein Modell der Burg Hohenfreyberg gezeigt. Gewis-



senhaft darauf vorbereitet, führte Klaus Wankmiller durch die Geschichte der beiden Burgruinen. Nach dem Besuch des Museums führte der Weg zur Ruine Eisenberg und anschließend über den Sattel der Erhebung zur Ruine Hohenfreyberg. Neben der Architektur und der Zeitstellung einzelner Bauelemente brachte Klaus Wankmiller den Teilnehmern auch die eine oder andere Sage dieser Gegend nahe.

Samstagskultur Seeg und Vils

Im heurigen Sommer standen auch zwei naturkundliche Wanderungen am Programm des Museumsvereins, die beide gut angenommen wurden. Am 14. Juni besuch-



ten wir das „Honigdorf Seeg“ im Allgäu. Bei einem Rundgang durchs Dorf und einem abschließenden Besuch mit Verkostung von Honig-Spezialitäten im Honigmuseum erfuhren die Teilnehmer viel Wissenswertes über die Bienen und ihren Honig.

Am 27. September wanderten wir vom Sportplatz in Vils zum Keltischen Baumkreis. Unter der fachkundigen und amüsanten Führung von Sabine Resch lernten wir viel über heimische und weniger heimische Bäume und Sträucher, um dann beim Keltischen Baumkreis unseren „Lebensbaum“ zu suchen.

Ausstellungsfahrten an den Bodensee

Zwei sehr interessante Ausstellungen führten uns heuer an zwei Tagen an den Bodensee. Am 18. Mai besuchten wir die Württembergische Landesausstellung „600 Jahre Konstanzer Konzil“ in Konstanz. Im neu renovierten Konzilgebäude erfuhren die Teilnehmer alle wichtigen Fakten über das vier Jahre dauernde mittelalterliche Konzil, das zum Ziel hatte, eine Spaltung der Kirche zu vermeiden. Die Schau zeigte hochkarätige und prunkvolle Exponate der Zeit um 1400 aus vielen Museen in ganz Europa.

Am 14. September führte die Fahrt nach Friedrichshafen ins Zeppelinmuseum. Das von der Zeppelinstiftung neu errichtete Mu-

seum zeigt in hervorragender Qualität die in der damaligen Zeit höchst innovative Geschichte der Luftfahrt mit Luftschiffen. Besonders beeindruckend war für alle Teilnehmer der originalgetreue Nachbau von Teilen eines Luftschiffes.



Besucheransturm bei der Langen Nacht der Außerferner Museen

Abseits der österreichweiten Aktion fand am 18. Oktober im Außerfern die Lange Nacht der Museen statt. 138 Besucher nutzten die Gelegenheit, um im Museum im Grünen Haus die Ausstellung „Reutte und die Franziskaner“ mit einer qualifizierten Führung zu besichtigen.

Vorab zeigte die Wirtin Josefa (Alexandra Posch) den begeistertsten Zuhörern ihr Reutte und er-



innerte an die Zeit der Malerfamilie Zeiller. Wer dabei war, konnte Wissenswertes über die Geschichte des Marktes und im speziellen über die Franziskaner erfahren. Neben dem geistigen wurde auch für das leibliche Wohl in der ehemaligen Gaststube des Hotels Glocke gesorgt. Auch im Zunftmuseum Bichlbach konn-

ten 85 Besucher begrüßt werden. Dort ging die Lange Nacht weit über 22:00 Uhr hinaus. Das Museum auf Ehrenberg verzeichnete 100 Kulturbegeisterte. Die Fotoausstellung in den Tannheimer Kulturräumen wurde ebenfalls sehr gut besucht. Dabei erreichte das Felixé Mina's Haus mit 172 Kulturinteressierten den größten Besucheransturm. 135 Personen besuchten die Galerie Augenblicke und in der Bücherei Tannheim fanden sich 50 Personen ein. Moderne Kunst gab es in der Dengel-Galerie in Reutte zu sehen. Die Ausstellung von Eva Anderson mit Workshop lockte 50 Lange-Nacht-Besucher an.

Insgesamt war auch diese fünfte Lange Nacht der Außerferner Museen ein voller Erfolg. Obwohl im Gegensatz zum vergangenen Jahr weniger Kultureinrichtungen beteiligt waren konnte neuerlich ein Rekord bei der Gesamtbesucherzahl verzeichnet werden. Letztendlich nutzen 730 Personen die Gelegenheit am Abend bis 22:00 Uhr die beteiligten Häuser zu besuchen.

Erweiterte Öffnungszeiten in der Bücherei Reutte

Um unsere Leser optimal bedienen zu können haben wir unsere Öffnungszeiten geändert. Seit April haben wir am Freitag länger geöffnet, und zwar nun von 17.00 bis 20.00 Uhr.

Dienstag	16.00 – 19.00 Uhr
Mittwoch	9.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr
Freitag	17.00 – 20.00 Uhr

Wie erreichen Sie uns:

Museumsverein des Bezirkes Reutte, Museum im Grünen Haus, Untermarkt 25, 6600 Reutte. Telefon: 05672/72304 E-Mail: info@museum-reutte.at Bürozeiten: Mo - Fr 8.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.00 Uhr. Bankverbindung für Mitgliedsbeitrag und Spenden: IBAN AT50 3630 5000 0003 7507 bei der Raiffeisenbank Reutte.

Impressum: Museumseinblicke 45/2014 - Verlag und Herausgeber: Museumsverein des Bezirkes Reutte, 6600 Reutte, Untermarkt 25. Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Ernst Hornstein. Herausgegeben im November 2014. Layout und Satz Ernst Hornstein, Druck Außerferner Druckhaus, Reutte. Texte und Fotos, wenn nicht anders vermerkt, von Mag. Ulrich Kößler und Ernst Hornstein.